



8. MAI 1945 - DER TAG, DER DIE WELT VERÄNDERTE

Musikalische Lesung

Ein Projekt des Musiktheaters musica europa
im Rahmen der Reihe **DEMOKRATIE LESEN**

SPRECHER

EDITH, KARL, GISELA

HEINZ, GILBERT, NIKOLAI

AKKORDEON

Daniel Sempf

Inga Blix

Camil Morariu

Ulrich Felden

INSZENIERUNG & TEXT

MUSIKALISCHE LEITUNG &

KOMPOSITION

ASSISTENZ & THEATERPÄD.

Kerstin Weiß

Ulrich Felden

Lisa Parise

Preview in der **Waggonhalle Marburg**

05. Mai 2025, 19:00 Uhr

Schulvorstellungen in der Waggonhalle Marburg

Di, 06. Mai 2025, 12:00 Uhr

Mi, 07. Mai 2025, 12:00 Uhr

Mo, 12. Mai 2025, 12:00 Uhr

Di, 13. Mai 2025, 12:00 Uhr

Mo, 19. Mai 2025, 12:00 Uhr

Dauer: 1h15 + Nachgespräch,
ab 14 Jahren

Eintritt frei,

Nur nach **ANMELDUNG** unter:

musiktheater@mail.de, Lisa Parise

„8. Mai 1945 – Der Tag, der die Welt veränderte“

Das Manuskript zur Lesung basiert auf Zeitungsberichten, in denen Menschen erzählen, wie sie diesen Tag erlebt haben.

Wir sehen durch die authentischen Berichte auf dieses historische Ereignis aus unterschiedlichen Perspektiven:

Zu Wort kommen

- Soldaten aus Deutschland, Russland und den USA,
- eine Hausfrau aus Korbach,
- ein Junge aus einer Kleinstadt in Österreich, und
- ein jüdisches Frankfurter Mädchen, interniert in Theresienstadt.

Auch die Sichtweise von Jugendlichen heute fließt in das Projekt ein:

Unter der künstlerischen Leitung der Galeristin Jessica Petraccaro-Goertsches erarbeitet eine Klasse der Adolf-Reichwein-Schule Marburg Themenposter zu Demokratie. Diese Werke werden Teil des Bühnenbilds sein.

Das Kriegsende am 8. Mai 1945 markiert einen tiefgreifenden Wendepunkt in der deutschen Geschichte.

Dieses Datum steht als Mahnung, wie gefährlich rechtsextremes Gedankengut sein kann und welche verheerenden Folgen es hat, wenn es zur Staatsdoktrin wird.

Am 8. Mai 2025 jährt sich dieser besondere Tag zum 80. Mal.

Wie fühlt es sich an, wenn plötzlich Frieden ist und alles anders wird?

Überall in Deutschland sind unzählige Menschen unterwegs. [...] Opfer, Mitläufer, Täter. Jede und jeder sucht nach einem Platz, der ein Morgen verspricht.



© Edith Erbrich, geb. Bär

Die Straßen waren voller Menschen. Manche riefen »Wir sind frei!«, manche lachten, manche heulten.

„Ich hatte immer noch Angst vor der Aufseherin.“
Edith Bär, sieben Jahre alt, Theresienstadt.

Der Krieg ist aus!
»Kommen wir jetzt nach Hause?«

Aber so einfach scheint das mit dem Kriegsende nicht zu sein.

Heinz Fortak, 18 Jahre alt, Soldat.

Sechs Menschen, die das Kriegsende miterlebt haben, erzählen ihre Geschichten:

- Ein siebenjähriger Junge, Karl Dunkl, rettet bei einem Bombenangriff ein Leben.
- Ein Mädchen, Edith Bär, ebenfalls sieben, kann im Konzentrationslager nicht verstehen, dass sie nun frei ist.
- Gisela Thiebes, eine junge Frau in Korbach, kocht Zuckerrüben zu Sirup ein.
- Ein deutscher Soldat, Heinz Fortak, isst sich auf einem Bahnhof zum ersten Mal seit Jahren satt.
- Ein Soldat der Roten Armee, Nikolai Pudow, und ein US-Soldat, Gilbert Blum, erleben das Ende in Berlin und im Harz.

Kontakt für Schulen & ANMELDUNG:

Lisa Parise (Theaterpädagogik)

Mobil: 0172- 6649178

Mail: musiktheater@mail.de

Ein Projekt des Netzwerks **feindsender 2.0**

Musiktheater musica

europa

Goßfeldenerstr.56

35041 Marburg

Web: musicaeuropa.de



Waggonhalle

Rudolf-Bultmann-Str. 2a

35039 Marburg

mail@waggonhalle.de

Tel.: 06421 – 690626



„8. Mai 1945 - Der Tag, der die Welt veränderte“

Zitiert wird aus dem Artikel

DIE ZEIT 17/2020, Autor*innen: Alice Bota, Hauke Friederichs, Malte Henk, Kerstin Kohlenberg, Tanja Stelzer -

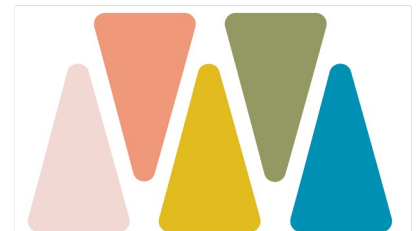
Fassung: Kerstin Weiß

Gefördert von:



MARBURG

Die Universitätsstadt



WERKSTATT *für*
DEMOKRATIE
Förderung